



Bürgerinitiative zum Schutz des Hochschwarzwaldes e.V.
Kirchplatz 10, 79274 St. Märgen

Herrn Ministerpräsident
des Landes Baden-Württemberg
Winfried Kretschmann
Staatsministerium
Wagnerstr. 15
70184 Stuttgart

BI Hochschwarzwald
Edgar Schmieder
Kirchplatz 10
79274 St. Märgen
07685 913325
info@bi-hochschwarzwald.de

Schluchsee, 18. Juli 2017

Aktion

Windradfreier Hochschwarzwald **und seine angrenzenden Landschaftsperlen**

Eine Aufforderung an die Politik, die Landschaftsästhetik des Schwarzwaldes zu bewahren

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

nach Arthur Schnitzler ist Heimat Kulisse und Tummelplatz der eigenen Biografie. Vielleicht könnte man erweitern: Die erlebte Heimat ist lebenslang Reflexionsraum und Spiegelfläche des eigenen Tuns.

Viele von uns verbinden mit Heimat nicht die Merkmale von Zivilisation und Industrie, sondern die von Natur und Landschaft: Wege, Wälder, Berge, Täler, Wiesen, Bäche und Seen. Aber auch Jahreszeiten, Kirchen, Schlösser, Baudenkmäler. Gerade diese mentalen Heimatwurzeln kräftigen uns, in der täglichen Bewältigung der Anforderungen unserer industriellen Zivilisation.

Ist es nicht ein kostbares Gut, dass gerade im hochindustrialisierten Land Baden-Württemberg eine vorbildliche Koexistenz zwischen Heimat- und Identitätsstiftenden Kultur- und Naturräumen und den raumgreifenden Flächenanforderungen der Industriegesellschaft bewahrt werden konnte?

Es sind sehr viele Menschen, denen deshalb unbehaglich zumute wird, wenn in ihrer Heimat Windenergieanlagen erstellt werden sollen. Die wenigsten verfügen jedoch über ein Grundwissen über die Zusammenhänge, mit dem sie sich an der Diskussion teilzunehmen berechtigt fühlen.

Ist es unredlich, diese Personen über die Zusammenhänge aufzuklären und sie zu kritischer Meinungsäußerung aufzufordern? Kann es verwundern, dass sich plötzlich aus der Mitte der Gesellschaft heraus Widerstand aufbaut? Vom Handwerksmeister über die Rechtsanwältin, vom Elektrounternehmer zur Dorfschullehrerin, vom Zimmergesellen zur Hebamme und vom höheren Beamten bis zur Hoteliersgattin?

Für die meisten stellt sich in diesem Zusammenhang Ernüchterung beim Einblick in staatliches Handeln ein und es ist ein Lehrstück darüber, dass in einer Demokratie Einfluss genommen werden muss und kann.



Dies stellen wir unserer heute auf den Weg gebrachten Forderung nach einem **Windradfreien Hochschwarzwald** voran; auch, weil wir wissen, dass Ihnen die Naturräume Baden-Württembergs sehr am Herzen liegen.

Der **Hochschwarzwald** mit seinen angrenzenden Landschaftsperlen ist eine Region, die bisher von Windenergieanlagen heutiger Dimensionen freigehalten werden konnte und somit als unvorbelastet gilt. Das nationale und europäische Natur- und Landschaftsschutzregime ist beeindruckend dicht und flächendeckend vorhanden. Erst jüngst wurde einem 630 Quadratkilometer großen Gebiet von der UNESCO der Titel **Biosphärenreservat** verliehen. Der 3940 qkm große **Naturpark Südschwarzwald** umfasst auch den gesamten Hochschwarzwald.

Wir befinden uns in einer international anerkannten und bedeutsamen Urlaubs- und Erholungsregion mit weltweiter Reputation. Sie weckt positive Assoziationen in Sachen Ästhetik, Naturnähe, Kultiviertheit und positiver Lebensformen.

Damit bietet der Hochschwarzwald der Bevölkerung und den Kommunen zukunftsfähige, wirtschaftliche Perspektiven, die eine Abwanderung in die Mittelzentren verhindern. Weder die Industrie, noch Land- und Forstwirtschaft allein können ähnliches leisten.

Grundlage für die Tourismuswirtschaft ist die Natur und die vielfältige Landschaft.

Es entstände nach unserer Überzeugung ein nicht widergutzumachender Schaden, wenn diese geschlossene, Natur- und Erholungslandschaft durch Windenergieanlagen aufgebrochen würde.

In der täglichen kommunalen Politik- und Verwaltungspraxis besteht jedoch die akute Gefahr, dass es zu Genehmigungen von Flächennutzungsplänen mit Windkraftvorrangzonen oder gleich zu immissionsschutzrechtlichen Genehmigungen kommt.

- **Wir fordern deshalb:**
- Es muss jetzt die Chance genutzt werden, das bisher windradfreie Großgebiet Hochschwarzwald nebst seinen angrenzenden Landschaftsperlen auch für die Zukunft von industriellen Windkraftanlagen freizuhalten.
- Die Landesregierung möge hierzu einen gesetzgeberischen Weg beschreiten, der die Erstellung von Windenergieanlagen in besonders sensiblen Großlandschaften ausnimmt.
- Bis zu einer endgültigen Regelung möge sie zum Schutz des Hochschwarzwaldes ein sofortiges Aussetzen der laufenden Genehmigungsverfahren anordnen.

Die Landesregierung könnte sich am Schutzverfahren zugunsten Teilen des Pfälzer Waldes in Rheinland-Pfalz orientieren.



Über den physikalischen, versorgungstechnischen und volkswirtschaftlichen Nutzen der Windkraft gibt es fundierte Zweifel bei einer Großzahl wissenschaftlicher Einrichtungen. Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (Wirtschaftsweise), stellt jährlich widerkehrend die vollkommen falschen Anreize, die durch das Gesetz zur Förderung der erneuerbaren Energien (EEG) gesetzt werden, heraus:

Solange beim Windstrom nur die Stromerzeugung, und nicht der Versorgungsnutzen und der Beitrag zur CO₂-Einsparung gefördert werden, werden die eigentlichen Ziele der Energiewende nicht erreicht.

Ist dann bei einer derart umstrittenen Technologie nicht besondere Sensibilität und Vorsicht bei der Implementierung in die heimatlichen Naturräume und Landschaften geboten?

Wir werden in den nächsten Monaten mit den Abgeordneten des südlichen Schwarzwaldes und darüber hinaus das Gespräch über dieses Thema suchen.

Mit flächendeckenden Plakataktionen werden wir für unser Anliegen werben und gehen von einer großen Zustimmung in der Bevölkerung des Schwarzwaldes aus.

Sie befinden sich nun vor der parlamentarischen Sommerpause.

Wir wünschen Ihnen, allen Regierungsmitgliedern und den Abgeordneten herrliche Urlaubstage und gute Erholung.

Wer sie sucht, kann sie in Natur und schöner Landschaft finden.

Edgar Schmieder
1. Vorsitzender

Bürgerinitiative zum Schutz des Hochschwarzwaldes e. V.

Dieses Schreiben wurde anlässlich der Auftaktveranstaltung zur Aktion **Windkraftfreier Hochschwarzwald** am 18.07.2017 in Schluchsee verfasst

Wir erlauben uns, es an die Presse weiterzuleiten.